

Nur noch ein Jahr wird auf der Burg Wolfstein gearbeitet

GESCHICHTE Die Wolfsteinfreunde hatten dieses Jahr vor allem die Vorburgmauer wieder sichtbar gemacht.

VON BERND KAKSCH

NEUMARKT. Nach 2011 wird es ruhig auf der Burgruine Wolfstein. Der Vorsitzende des Vereins Wolfsteinfreunde Neumarkt, Reinhard Veit, kündigte bei der Jahreshauptversammlung am Montagabend das Ende der Sanierungsarbeiten an. Das groß von den Kommunalpolitikern angekündigte Museum für die Artefakte aus dem Mittelalter sei nicht Sache des Vereins, sondern dieses Vorhaben müsse von der Stadt weiterbetrieben werden.

Veit eröffnete die Jahreshauptversammlung mit dem Rechenschaftsbericht. 2010 begann man die Arbeit mit Sondierungsgesprächen über die anfallenden Sanierungsarbeiten. In der Runde saßen Vertreter des Landesamtes für Denkmalpflege, der Stadt, dem Förderverein der Burgruine, die Wolfsteinfreunde und Mdl. a.D. Fischer.

Hauptarbeitsfeld heuer war die Vorburgmauer, mit deren Sanierung das 14. Jahr hoch über der Stadt begonnen wurde. 15 „1-Euro-Jobber“ machten sich unter Leitung von Maurer Alfons Lang an die schweißtreibende Arbeit wie beispielsweise die Beseitigung von Wurzelstöcken und einer Teilaufmauerung. Das Ziel dieser Maßnahme unter Leitung des Ingenieurbüros ALS war die Rettung der Vorburgmauer.

Grabungstechniker Ferdinand Leja überwachte die Arbeiten als wissenschaftlicher Begleiter. Die von ihm erstellte Dokumentation – er arbeitet schon seit acht Jahren in der Burgruine – sind Grundlage für eine Dokumentation, die Anfang nächsten Jahres erstellt werden soll.

Der Vorsitzende der Wolfstein-

freunde unterrichtete die Teilnehmer der Versammlung von einem neuen Besucherrekord: Waren es im vergangenen Jahr noch 16 000, kamen 2010 mehr als 26 000 Besucher auf die Anlage. Das „Burgfest“ und das Musical „Die Wolfsteiner“ trugen nach Meinung Veits zu dieser exorbitanten Steigerung bei. Der Vorsitzende hob auch die „Kindergartengruppenführungen“ hervor. Für kommendes Jahr plane man „Geisterführungen“ für die jungen Besucher.

Erfreulich entwickelt sich auch der Mitgliederstand des Vereins: Über 30 Beitritte in diesem Jahr erhöhten die Mitgliederzahl auf 430 Personen. Der Dank Veits galt der Historiengruppe „Lupus Lapis“, die den Verein bei verschiedenen Festen in der Umgebung vertrat. Die Leiterin Astrid Wittmann gab ebenfalls einen kurzen Rechenschaftsbericht.

Kassier Franz Knipfer legte den Kassenbericht vor, Martin Lang den der Revisoren. Matthias Bruckschlögl erläuterte die Zahlen über die Statistik der Homepage der Wolfsteinfreunde. Die Vorstandschaft wurde ohne Gegenstimmen entlastet.

DAS GEPLANTE MUSEUM

- › **Konzept:** Multimediale Einführung, begehbare Zeitafel, Ausstellung mit Dokumenten und Fundstücken
- › **Experte:** Historiker Robert Giersch stellte das Konzept im Mai im Kulturse-nat vor.
- › **Ort:** Platz des heutigen alten Stadels